

Unterlagen Info-Veranstaltung



**Basisinformationen
für neue interessierte
Mentor*innen**



MentForMigra

Mentoring-Programm MentForMigra

Liebe interessierte Mentor*innen,

dass Sie sich heute die Zeit nehmen, um sich über MentForMigra zu informieren, freut uns sehr!

Seit 2010 bin ich selbst Mentorin. Nach den ersten 5 Jahren der Unterstützung für meinen Mentee habe ich 2015 am Humboldt-Gymnasium Düsseldorf in Absprache mit dem Schulleiter Herrn Syring dort MentForMigra gegründet. Ich bin glücklich, dass mein erster Mentee 2019 sein Abitur geschafft hat, dass er sich gut entwickelt, und dass ich nach wie vor in Kontakt zu ihm und zu seiner herzlichen Familie stehen darf. Es ist uns als MentForMigra-Team bei jedem Vermittlungstermin eine große Freude, einem weiteren ambitionierten Schüler oder einer ambitionierten Schülerin mit Flucht- und Migrationshintergrund mit Hilfe der Mentorin bzw. des Mentors eine gute Perspektive auf Bildungsgerechtigkeit, Integration und Zufriedenheit in unserem Land zu eröffnen.

Durch das bewundernswerte Engagement der Mentor*innen können viele ambitionierte Schüler*innen mit Flucht- und Migrationshintergrund aus unserer Region ihr Potential voll entfalten. An vorderer Stelle steht für uns jeder Mentee mit seiner eigenen Persönlichkeit, die wir stärken, damit sich das Selbstvertrauen gut entwickeln kann. Die sprachliche Förderung spielt dafür eine große Rolle. Durch die gesamtheitliche Förderung der Mentee-Familien gelingt letztendlich ihre Integration in unsere Gesellschaft.

In den Unterlagen dieser Mappe und auf unserer Website www.mentformigra.de finden Sie viele Anregungen, wie Sie Ihren Mentee zukünftig unterstützen können, und u. a. Formulare, die im Vermittlungstermin verwendet werden.

Wenn Sie Hilfe für Ihre Arbeit mit Ihrem Mentee benötigen, wenden Sie sich bitte an die Person, die in Ihrer Kommune MentForMigra koordiniert. Sollten Sie unsicher sein, ob Ihr Mentee gerne liest, melden Sie sich gerne. Das Lesen soll Freude machen und wir helfen Ihrem Mentee dabei, Freude am Lesen zu entwickeln. Ihre Zufriedenheit als Mentor*in ist wichtig. Deshalb bleiben die Kommunalen Koordinator*innen zu Ihnen und Ihrem Mentee in Kontakt. Sie werden im Verlauf der Zeit ein immer vertrauensvolleres Verhältnis zu Ihrem Mentee und zu dessen Familie aufbauen. Dadurch merken Sie am besten, welche Form der Unterstützung wann am besten passt.

Falls Sie in diesem oder im kommenden Schuljahr Mentor*in werden möchten, werden wir möglichst wohnortnah einen geeigneten Mentee suchen. Die Klassenleitungen empfehlen ambitionierte Schüler*innen mit Flucht- und Migrationshintergrund, die für MentForMigra in Frage kommen. Wenn ein passender Mentee gefunden wurde, kontaktieren wir Sie. Der Vermittlungstermin wird an der Schule des Mentees im Beisein der Eltern stattfinden.

Evtl. wird zu Beginn kurz die Klassenleitung anwesend sein und – falls die Sprachkenntnisse der Mentee-Eltern noch sehr gering sind – wird zusätzlich ein*e Sprachmittler*in kommen.

Herzliche Grüße

Dorothee Kettner und das MentForMigra-Team



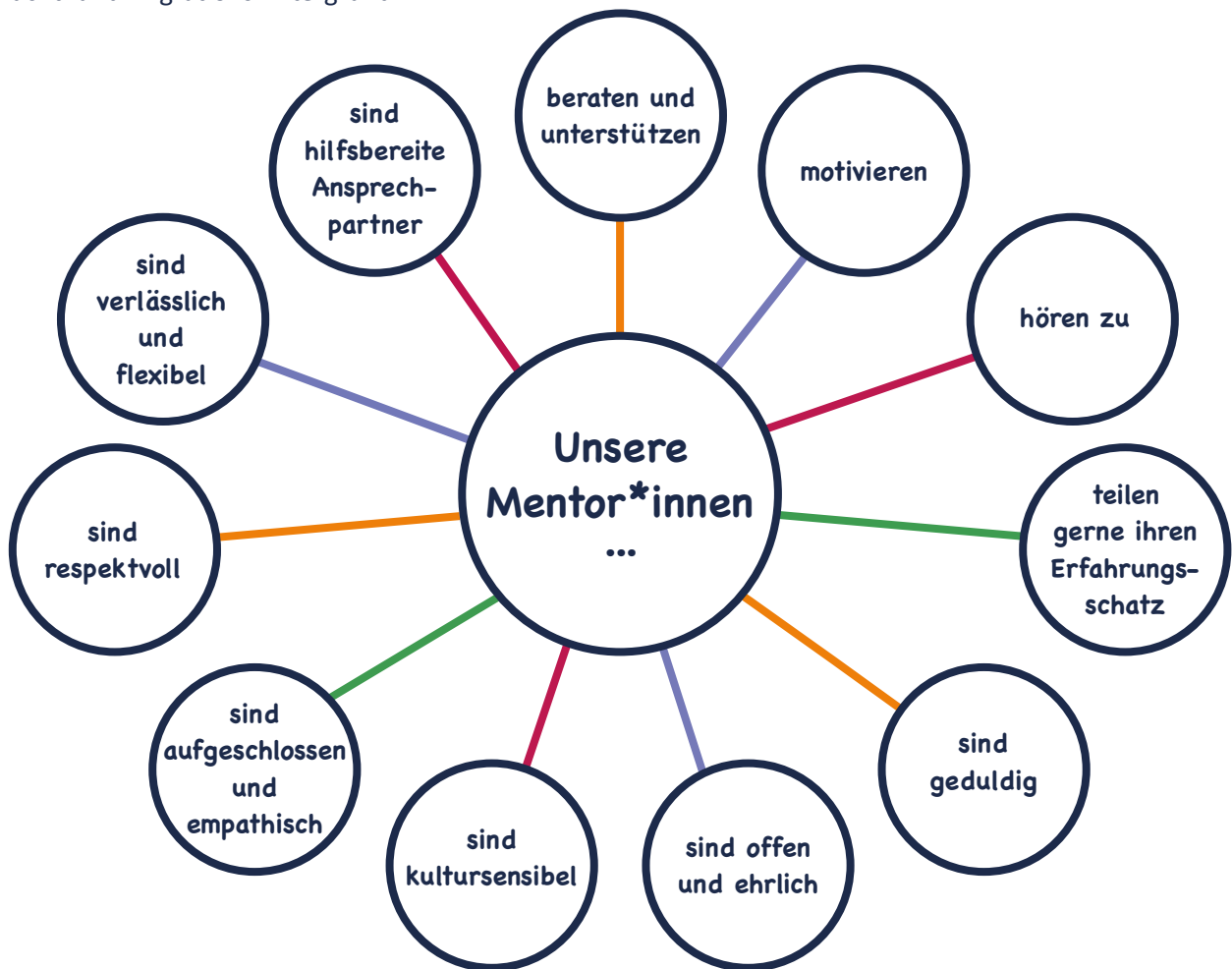
Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung MentForMigra	4
Möglichkeiten der Unterstützung durch Mentor*innen	6
Veranstaltungen und Termine	7
Impulse zur Vorbereitung auf Gespräch mit Schulleitung an weiterführender Schule.....	8
Lesen – ein wichtiger Schlüssel zur schulischen Bildung	9
Erinnerungszettel Mentees	10
Büchertipps für jüngere Mentees (Kurzfassung).....	11
Lese-Listen.....	12
Leitfaden für die Treffen in der Stadtbücherei	13
Entwicklung einer freudigen Lese-Routine bei Ihrem Mentee	14
Erste wichtige Hintergrundinformationen für Mentor*innen	16
Erläuterungen zu Vereinbarungen und weiteren Unterlagen	17
Aufnahmebogen für Mentee	18
Vereinbarung mit Mentee-Eltern.....	19
Vereinbarung mit Mentee	20
Vereinbarung mit Mentor*in	21
Entbindung von gegenseitiger Schweigepflicht	22
Persönliche Zielsetzung (Mentee)	23
Was ich (Mentee) schon alles kann und noch (kennen)lernen will	24
Bei wem ich (Mentee) mir Hilfe holen kann und wofür.....	25
Begleitschreiben für Mentor*innen zur Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses.....	26
Angaben interessierter Mentor*innen	27
Notizen	28



MentForMigra: Bildungschancen schaffen, Integration fördern!

Wir fördern Bildung, Chancengerechtigkeit und Integration für ambitionierte Schüler*innen mit Flucht- und Migrationshintergrund.



Schritte zum Vermittlungstermin

1. Klassenleitungen empfehlen geeignete Schüler*innen an MentForMigra.
2. Die Klassenleitung klärt mit dem Mentee und den Mentee-Eltern die Eignung und Bereitschaft zur Mitwirkung.
3. MentForMigra erhält durch die Klassenleitung Feedback bzgl. tatsächlicher Eignung des Mentees und sucht passende(n) Mentor*in.
4. Planung von Vermittlungstermin mit Mentee, dessen Eltern, Klassenleitung, Mentor*in, MentForMigra und ggf. Sprachmittler*in.
5. Der Vermittlungstermin dauert i. d. R. 2–3 Stunden.
6. Vereinbarungen werden getroffen und unterschrieben (inkl. erster Termin von Mentor*in mit Mentee).

Zusätzliche Hinweise

- Ehrenamtliche Mentor*innen unterstützen ca. eine Stunde pro Woche einen Mentee, dessen Eltern noch sprachliche Barrieren im Deutschen haben.
- MentForMigra ist i. d. R. auf 4 Jahre angelegt, kann aber länger dauern.
- Auch Mentor*innen machen Urlaub oder sind manchmal verhindert. Dafür haben wir volles Verständnis.
- Keine Aufnahmegarantie für Mentees an weiterführender Schule!

Bereicherung für Mentee-Familien

- Entwicklung des individuellen Mentee-Potentials und der Kompetenzen für bestmöglichen Schulabschluss
- Weiterentwicklung der Persönlichkeit
- leichtere Integration von Mentees und ihren Eltern in Klassen- und Schulgemeinschaft
- Erleichterung im Bildungs- und Arbeitseingliederungsprozesses der Mentee-Eltern
- Mentee-Familien finden sich schneller zurecht und bringen ihr Potential in unsere Gesellschaft ein.

Chance für Mentor*innen

- Mentor*innen geben persönlichen Erfahrungsschatz weiter bzgl. Kultur und Bildungssystem.
- Mentor*innen lernen durch den Kontakt zur Mentee-Familie deren Familienkultur kennen.
- Erweiterung der eigenen Fähigkeiten (Kommunikation, Wissenstransfer, neue Ideen entwickeln, Feedback-Kultur)
- Weiterentwicklung der sozialen Kompetenz und Selbstreflexion
- Ausbau des eigenen Netzwerkes
- gesellschaftlich relevante Aufgaben übernehmen

Alltag für viele Mentees

- wegen beengter Wohnverhältnisse z. T. kein ruhiger Arbeitsplatz für Hausaufgaben
- Gespräche zu Hause in Familiensprache (langsame Wortschatzerweiterung im Deutschen)
- Mangel an deutschsprachigen Büchern, Sachbüchern und Lexika
- Verabredungen mit Gleichaltrigen eher unüblich
- Anforderungen an weiterführenden Schulen – speziell Gymnasien – sowie deutsche Kultur wenig bekannt / kaum Kontakt der Familie zu Deutschen
- Bildungshintergrund vieler Mentee-Eltern begrenzt

Kommunale Koordination und ihre Aufgaben

Die Kommunalen Koordinator*innen haben die Aufgabe die Aktivitäten von MentForMigra zu koordinieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Sie sorgen dafür, dass die Mentor*innen gut informiert und beraten werden. Sie unterstützen die Zusammenarbeit der Mentor*innen mit den Mentees und ihren Eltern.

- Information der Schulen bzgl. MentForMigra für Identifikation geeigneter Mentees
- Veranstaltungen für Mentor*innen: Basisinformationen, BuT-Paket, Leitfaden für die Praxis als Mentor*in, Interkulturelle Sensibilisierung, Schutzkonzept
- Vermittlung der Mentor*innen an Mentees
- Einbindung der Mentees und ihrer Eltern in die Mitwirkung
- zusätzliche Beratung und Unterstützung der Mentee-Familie im Bedarfsfall
- kontinuierliche fachliche Begleitung und individuelle Beratung der Mentor*innen
- Moderation kollegialer Fallberatung bei Bedarf
- Organisation offener Austauschtreffen für Mentor*innen
- Intensivkurse für Mentees „Fit für die 5. Klasse“
- Unterstützung bei Beantragung von BuT-Leistungen bei Bedarf
- Motivationstreffen für Mentees
- individuelle Förderung von Mentees bei Bedarf
- Leseförderung für Mentees bei Bedarf
- u. U. Zusatzangebote für Mentees z. B. in den Bereichen Kultur und Natur
- bei entsprechendem kommunalem Angebot: Vermittlung zu Schulpsychologie/Schulsozialarbeit/ Einzelcoaching für besonders belastete Mentees
- Hinweis auf HSU (Herkunftssprachlicher Unterricht) zur Förderung der Zweisprachigkeit



Lesen und Unterstützung beim Erlernen / Verstehen der deutschen Sprache

- Anmeldung bei Stadtbücherei und Motivation zum täglichen Lesen und Vorlesen
- Hilfestellung für passende Buchausleihe
- Förderung des Leseverständnisses und der Bildungssprache
 - Lese-Liste: Mentor*in lässt sich bei jedem Treffen die Lese-Liste für neue deutsche Wörter zeigen und den Mentee von gelesenen Buchinhalten der vergangenen Woche erzählen.
 - Vokabelheft: Mentor*in klärt mit Mentee die Bedeutung der vom Mentee notierten neuen Wörter
 - aktuelles Buch: abwechselndes Vorlesen miteinander / Mentee fasst den gerade gelesenen Inhalt zusammen
 - Deutsch-Deutsch-Wörterbuch: Üben des Nachschlagens neuer Wörter

Weitere Unterstützungsmöglichkeiten

- Begleitung zum „Tag der offenen Tür“ an der weiterführenden Schule
- Begleitung zu Vorstellungsgespräch und Anmeldetermin an der weiterführenden Schule
- Klärung von Bedarf und Angebot für Nachmittagsbetreuung an der weiterführenden Schule
- Begleitung zur Elterninformationsveranstaltung für zukünftige Fünftklässler-Mentees
- Klärung anstehender Termine, z. B. Terminliste der Schule pro Halbjahr inkl. Abkürzungen erklären
- Begleitung zu Elternsprechtag, u. a. Hilfe bei Terminabsprachen mit Lehrkräften
- Vermittlung der von der Schule erwünschten Arbeitshaltung, z. B. Zuverlässigkeit bei Hausaufgaben, frühzeitiges Vorbereiten von Tests / Klassenarbeiten
- Rücksprache mit Mentee und Mentee-Eltern über Ergebnisse von Tests / Klassenarbeiten und ggf. Hilfestellung zur Aufarbeitung von Wissenslücken
- Unterstützung bei Antragstellung für BuT-Leistungen im Bedarfsfall, z. B. Rücksprache mit Mentee-Familie und Fachlehrkräften für Lernhilfe, Klassenfahrten, Klassenausflüge
- Hilfe bei Gliederung und Einüben von Vorträgen, z. B. lautes Sprechen üben
- Motivation zum Ausprobieren einer angeregten Diskussionskultur zu Hause, damit sich der Mentee den Blickkontakt zu Lehrkräften und die aktive mündliche Mitarbeit traut
- Stärkung des Selbstbewusstseins und damit gleichzeitig Stärkung der mündlichen Mitarbeit
- Ermutigen der Mentee-Eltern dazu, dass Mentee-Eltern ihren Kindern außerschulische Kontakte zu Gleichaltrigen und ein Hobby ermöglichen
- Motivation zu aktiver Freizeitgestaltung für Mentee mit geeignetem Rhythmus von Lern- u. Entspannungsphasen, z. B. Herausfinden besonderer Neigungen / Interessen für Hobby
- Herausfinden geeigneter, kostengünstiger Freizeitangebote für ihren Mentee
- Hilfestellung beim Umgang mit digitalen Endgeräten, z. B. sinnvolle Nutzung für Mentees
- Vermittlung schulischer Informationen in einfachen Worten, z. B. E-Mails, Briefe
- Sicherheit geben / Mentor*in als niederschwellige Ansprechpartner*in für viele Fragen der Mentee-Eltern
- Hinweise zu Entschuldigungspraxis an der Schule
- Fragen bzgl. Schwimmunterricht, Klassenfahrt, kulturelle Besonderheiten klären
- Begleitung zu Einzelberatungsterminen bei Klassenleitung oder bei Fachlehrkräften
- Hinweis auf bestehende Hilfesysteme, z. B. Schulsozialarbeit, Flüchtlingsunterkunft, Welcome-Points
- Motivation zur Teilnahme der Eltern an geeigneten Deutschkursen und ggf. Hilfestellung bei Anmeldung
- Angebot zur Vernetzung, z. B. für Sachspenden, Praktika, Schulgemeinschaft, Nachbarschaft
- Wecken des Interesses an Schule und Bereitschaft zur schulischen Mitwirkung an Veranstaltungen
- gemeinsamer Besuch von Schulveranstaltungen, z. B. Konzerte, Aufführungen, Feste
- Erklärungen zur Fächerwahl bei Differenzierungsangeboten



Veranstaltungsangebote für Mentor*innen

- Veranstaltung A: Basisinformationen für neue interessierte Mentor*innen
- Veranstaltung B: Leitfaden für die Praxis als Mentor*in
- Veranstaltung C: Informationen zu Leistungen des But-Paketes (Bildungs- und Teilhabe-Paket)
- Veranstaltung D: Interkulturelle Sensibilisierung
- Veranstaltung E: Schutzkonzept
- Offene Austauschtreffen
- Digitale offene Fragerunden

Terminübersicht

Hier können Sie Termine eintragen, zu denen Sie als Mentor*in ihren Mentee und ggf. dessen Eltern begleiten:

individueller Vermittlungstermin von Mentor*in an Mentee mit Eltern an der Grundschule:

Anmeldung des Mentees bei der Stadtbücherei (bitte zeitnah nach Vermittlungstermin):

Tag der offenen Tür an weiterführender Schule (bitte ab Herbst Termin online checken):

Eltern-Infoabend an weiterführender Schule für zukünftige Fünftklässlereltern (bitte Termin online checken):

Anmeldetage an weiterführender Schule generell (bitte Termine online checken):

Bitte Anfang Januar Anmeldetermin an weiterführender Schule online buchen oder persönlich vereinbaren!

Falls Sie einen Viertklässler-Mentee unterstützen, wird ihr Mentee ein Gespräch mit der Schulleitung der weiterführenden Schule haben. Für Ihren Mentee und dessen Eltern ist es wichtig, dass Sie als Mentor*in dieses Gespräch vorbereiten und begleiten, weil die Mentee-Familie meist unerfahren ist, wie ein solches Gespräch abläuft. Die Schulleitung erwartet im Gespräch, dass Schüler*innen, die sich anmelden, gerne von sich berichten und dabei Blickkontakt zur Schulleitung halten. Dies ist für die meisten Mentees eine große Herausforderung, da in ihrer Familienkultur genau dieses Verhalten gegenüber Erwachsenen als unhöflich gilt.

Informationen über die weiterführende Schule einholen

Falls Ihr Mentee nicht den Tag der offenen Tür besuchen kann / konnte, schauen Sie sich bitte gerne zusammen mit der Mentee-Familie die Website der weiterführenden Schule an und falls vorhanden eine virtuelle Führung durch das Gebäude oder schauen Sie sich gerne einmal das Gelände und Gebäude der Schule im Vorfeld zusammen an. Sollte es am Gymnasium oder an der Gesamtschule Profilklassen geben, erklären Sie diese bitte der Mentee-Familie, damit gemeinsam überlegt werden kann, welche Profilkategorie für Ihren Mentee am besten passt. Evtl. fragt die Schulleitung im Gespräch nach einem 1. oder 2. Wunsch des Mentees für eine bestimmte Profilkategorie.

Mentee stärken von sich zu erzählen

Ihr Mentee kann gerne mit Ihnen zusammen üben, über sich, seine Familie und seine Interessen mit fester Stimme und mit Blickkontakt zum Zuhörenden zu erzählen.

- Welche Sprache spricht Ihr Mentee zu Hause und gibt es Geschwister?
- Was macht Ihr Mentee gerne am Wochenende, in der Freizeit, in den Ferien?
- Welche Unterrichtsfächer mag Ihr Mentee besonders gerne?
- Worauf freut sich Ihr Mentee an der weiterführenden Schule, z. B. neue Unterrichtsfächer?
- Mentee kann z. B. von aktuell gelesenen Büchern erzählen und die Lese-Liste und das Vokabelheft zeigen.

Fragen zur weiterführenden Schule vorbereiten

Gerne können Sie Ihren Mentee dabei unterstützen, auf einem Zettel Fragen zu notieren, die Ihr Mentee der Schulleitung stellen möchte, z. B.

- Welche Fächer gibt es an der weiterführenden Schule in der 5. Klasse oder später?
- Wann beginnt der Unterricht am Morgen und wann hört er auf?
- Soll man besondere Kleidung in der Schule tragen?
- Gibt es ein Mittagessen?
- Gibt es eine Hausaufgabenbetreuung?

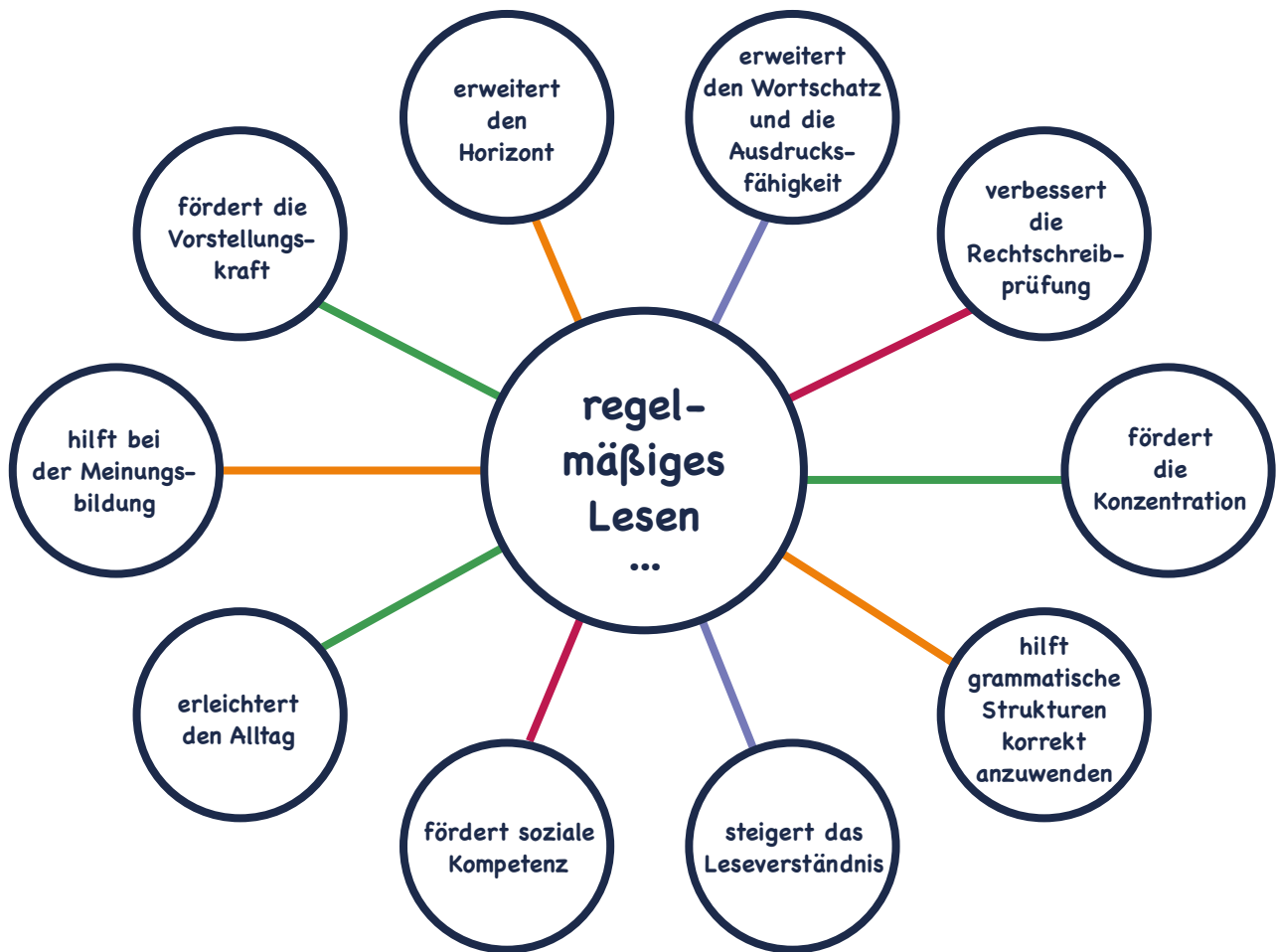
Die Vorbereitung auf den Vorstellungstermin und auf den Anmeldetermin ist wichtig, weil ein Kind, das Fragen stellt, und gerne von sich erzählt, der Schulleitung interessiert zu sein scheint. Auch die Eltern der Mentees können gerne Fragen mitbringen, das Kind sollte aber hauptsächlich reden.

Bitte zum individuellen Anmeldetermin an der weiterführenden Schule mit Mentee-Familie mitbringen:

- Original-Zeugnis des Halbjahres 4. Klasse und letztes Zeugnis der 3. Klasse (bitte auch Kopien!)
- **gelben Anmeldebogen**, den Mentee von der Grundschule erhält
- falls weiterführende Schule eigenen zusätzlichen Anmeldebogen anbietet: bitte im Vorfeld gemeinsam ausfüllen!
- ggf. Nachweis über Befreiung von Schulbuchkosten, z. B. in Düsseldorf Düsseldorfpass (dort für kostenlose Schulbuchbestellung jährlich 1 x aktuellen Düsseldorfpass vorlegen)

Die Sprache ist der Schlüssel zur Kommunikation. Das Lesen ist ein wichtiger Schlüssel zur schulischen Bildung. Im Kontakt zu den Mentees zeigt sich immer deutlicher, wie entscheidend das tägliche Lesen für ihre Schullaufbahn ist, gerade weil sie zu Hause mit ihren Eltern nicht Deutsch sprechen. Um von der Alltagssprache auf das anspruchsvolle Niveau der Bildungssprache an weiterführenden Schulen zu gelangen, benötigen unsere Mentees den täglichen Kontakt zur Schriftsprache.

Das tägliche Lesen dient dem Lernfortschritt der Mentees in allen Unterrichtsfächern und...



Erinnerungszettel Mentees

Der Erinnerungszettel dient den Mentees dazu, an das tägliche Lesen, an das Notieren neuer deutscher Wörter im Vokabelheft, an die Wörterbucharbeit und an das Notieren in der Lese-Liste zu denken. Es wird dringend empfohlen, dass der Erinnerungszettel immer ganz oben im Schnellhefter eingeklebt wird.

Erinnerungszettel Mentees

1

Lesezeit

mindestens eine halbe Stunde am Tag lesen



2

Vokabelheft

neue Wörter in das Vokabelheft schreiben



3

Wörterbuch

neue Wörter im Wörterbuch suchen und deren Bedeutung in das Vokabelheft schreiben



Schulwörterbuch Deutsch Wortprofi:
ISBN 978-3-637-01689-7

Alternativen

Langenscheidt Großwörterbuch:
ISBN 978-3-12-514606-8

Duden Standardwörterbuch:
ISBN 978-3-411-71730-9

4

Lese-Liste

jeden Tag aufschreiben, was und wie lange du gelesen hast – von den Eltern unterschreiben lassen



Autor*in	Titel	Art des Buches	Bemerkung
Margit Auer	Die Schule der magischen Tiere	modernes Märchen	Serie*
Rüdiger Bertram	Plötzlich Millionär!	modernes Märchen	
	Plötzlich 1 Million Follower!		
Julia Boehme	Meine Freundin Conni	Familiengeschichte	Serie, [Lesenlernen]
Kirsten Boie	Thabo und Emma	Krimi	Serie, sehr einfache Sprache
	Wir Kinder aus dem Möwenweg	Familiengeschichten	Serie, sehr einfache Sprache
Nadja Fendrich	Die Vampirschwestern black und pink	lustige Vampirgeschichte	Buch zum Film, Serie
Astrid Lindgren	Madita	Familiengeschichte	
	Michel aus Lönneberga	Familiengeschichte	
	Pippi Langstrumpf	modernes Märchen	
Alan MacDonald	Rocco Randale	lustig	Serie
Irene Margil / Andreas Schlüter	Fußball-Academy	Fußballgeschichten	Serie
Gina Mayer	Die Stadtgärtnerin		Serie
Christine Nöstlinger	Geschichten vom Franz	Familien- und Schulgeschichten	Serie, sehr einfache Sprache
Mary Pope Osborne	Das magische Baumhaus	Geschichten über Ritter, Römer, ...	Serie
Barbara Robinson	Die Herdmanns schon wieder!	lustig	
Sarah Welk	Ich und meine Chaosbrüder	lustig	Serie
Nina Weger	Ein Krokodil taucht ab – und ich hinterher	Abenteuergeschichte	

Sachbücher

Du kannst auch gerne Sachbücher ausleihen, die dich interessieren. Beispiel: Buchreihe „Wieso? Weshalb? Warum? junior“. Hier findest du viele Informationen z. B. zur Feuerwehr, zum Wald, zur Müllabfuhr, . . .

* Bücher einer Serie handeln alle von denselben Personen (Beispiel „Geschichten vom Franz“ von Christine Nöstlinger). Die Bücher einer Serie können unabhängig voneinander in beliebiger Reihenfolge gelesen werden.

Leitfaden für die Treffen in der Stadtbücherei

1

Lesen-Liste

- Bitte immer zeigen lassen!
- Bitte loben, loben, loben! 😊
- Motivation zum Weitermachen!



2

Vokabelheft

- neue Vokabeln erklären, die Mentee notiert hat
- Bedeutung notieren
- kurze, einfache Beispielsätze zu Vokabeln notieren



3

Wörterbuch

- Arbeit darin mit Mentee üben



4

Buchinhalt

- Mentee erzählt von aktuellem Buch
- Mentor*in stellt Rückfragen
- abwechselnd laut vorlesen
- Tipp: Hauptpersonen beschreiben



5

Buchauswahl

- Büchertipps von Angestellten einholen
- Buchrücken gemeinsam lesen
- 1-2 Seiten gemeinsam lesen
- passende Bücher für die Ausleihe festlegen



6

Grammatik

- Mentor*in kann optional Grammatik-Unterlagen nutzen (siehe z.B. Website, Reiter Download)
- Beispielsätze dazu notieren



Motivation Ihres Mentees zum Lesen bei Ihren Treffen

- Sie erinnern Ihren Mentee zu Beginn eines Treffens daran, dass Sie das Buch nicht kennen.
- Sie lassen Ihren Mentee von den gelesenen Buchinhalten erzählen.
- Sie loben Ihren Mentee, wenn Sie durch sein / ihr Erzählen den Inhalt der Buchseiten verstehen.
- Ihr Mentee zeigt Ihnen bei jedem Treffen die Lese-Liste und das Vokabelheft.
- Sie loben Ihren Mentee für das tägliche Lesen und für die Eintragungen in die Lese-Liste und das Vokabelheft.
- Sie erklären Ihrem Mentee bei Ihren Treffen die neuen deutschen Wörter im Vokabelheft.

Ausleihe in der Stadtbücherei

- ca. einmal pro Monat: Treffen mit Mentee in Stadtbücherei für Ausleihe neuer geeigneter Bücher
- Mitarbeiter*in der Stadtbücherei um individuelle Bücher-Empfehlungen bitten.
- Inhaltsangabe und die ersten Seiten gemeinsam lesen, bis Mentee interessante Bücher findet.
- Lieber ein paar schmale und einfache Bücher ausleihen als ein zu schwieriges, dickes Buch.
- Bitte gerne auch Sachbücher ausleihen, für die sich Mentee interessiert, oder die Themen des Unterrichts abdecken, weil in der Schule ständig das Verständnis von Sachtexten verlangt wird.

Ruhiger Ort zum Lesen

Falls zu Hause kein ruhiger Raum zum täglichen Lesen vorhanden ist, sollen die Mentees bitte zum Lesen die Öffnungszeiten der Stadtbücherei nutzen.

Sinnerfassendes Lesen

Die Mentees mögen bitte nur so zügig lesen, wie sie die Texte verstehen. Es bringt ihnen nichts, wenn sie das Erlesen technisch durchführen, ohne den Inhalt zu verstehen.

Deutsch-Deutsch-Wörterbuch

- Empfehlung: Schulwörterbuch Deutsch Wortprofi, ISBN: 978-3-637-01689-7
- Mentee sollte in einem Deutsch-Deutsch-Wörterbuch (gerne gebraucht aber bitte mit aktueller Rechtschreibung) schwierige Wörter nachschlagen üben, um darin Routine zu entwickeln.
- Das Wörterbuch gilt während Klassenarbeiten als erlaubtes Hilfsmittel, um sich Wörter zu erschließen.
- Da Handys nicht zugelassen sind, ist es wichtig, das zügige Nachschlagen im Lexikon zu üben.

Lese-Listen (bitte in Schnellhefter)

- Mentee notiert täglich in Lese-Liste (Seite 12): Buchtitel, Seiten und wie viele Minuten gelesen wurden.
- Die Anzahl der gelesenen Seiten spielt keine Rolle, sondern Mentee übt sinnerfassendes Lesen.
- Mentee merkt allmählich, dass sein Leseverständnis und das Lesetempo zunehmen.
- Mentee legt die Lese-Listen jedes Mal beim Treffen mit Ihnen vor und fasst mündlich kurz zusammen, um was es in den gelesenen Abschnitten insgesamt ging.
- Auch Mentees, die vorher kaum von selbst gelesen haben, sind durch die Lese-Liste zum regelmäßigen, freudigen und sinnerfassenden Lesen gekommen.

Unterschrift der Eltern in Lese-Liste

Sollte Ihr Mentee trotz unserer Vereinbarung nicht regelmäßig lesen und die gelesenen Seiten nicht eintragen, fragen Sie die Mentee-Eltern gerne, ob sie eine feste Lesezeit pro Tag einplanen können. Eine feste Lesezeit ist oft eine Hilfe für die ganze Familie, damit das Lesen täglich stattfindet. Wenn die Mentee-Familie eine gute Leseroutine erreicht, sollten die Eltern ihr Kind beim täglichen Unterschreiben der Lese-Liste für das Lesen loben.

Lesezeit für die ganze Familie am Abend

Manche Mentee-Familien haben inzwischen eine gemeinsame Lesezeit am Abend eingeführt. Mentees, Eltern und Geschwister lesen dann z. B. ab 20:00 Uhr alle gleichzeitig, so dass Ruhe einkehrt und keine Ablenkung vom Lesen möglich ist.

Vokabelheft

- Mentee notiert neue Wörter im Vokabelheft (1. Spalte), die nicht auf Anhieb verstanden werden.
- Bei den Treffen erklärt Mentor*in Bedeutung dieser Wörter (Eintrag in 2. Spalte).
- Falls Ihr Mentee die Familiensprache schreiben kann, kann die Übersetzung i. d. 3. Spalte folgen.

WhatsApp-Nachricht

Manche Mentees schicken in den ersten Wochen nach dem Vermittlungstermin täglich ein Foto von der Lese-Liste und vom Vokabelheft an ihre Mentor*innen. Ein anerkennendes Wort, ein Smiley oder Daumen hoch als Reaktion motiviert Ihren Mentee!

Klärendes Gespräch mit Mentee-Eltern / Vorbild der Mentee-Eltern

Sollten all Ihre Bemühungen rund um das tägliche Lesen Ihres Mentees nicht fruchten, geben Sie bitte Bescheid. Wir werden mit den Mentee-Eltern eine Lösung finden.

Sinnvoller Einsatz von digitalen Endgeräten

Für manche Mentees sind das Handy und der Fernseher zu Hause dauernd eine große Versuchung, Tablet, iPad, Laptop, Computer usw. ebenso. Das Handy wird schneller genutzt als ein Buch. Manche Mentee-Eltern haben eine Handy-Stunde (oder Fernseh-Zeit) pro Tag eingeführt. Es fällt vielen Eltern schwer, klare Vereinbarungen bezüglich der Nutzung von digitalen Endgeräten mit ihren Kindern zu treffen. Gerne können Sie gemeinsam mit den Mentee-Eltern überlegen, welche Vereinbarungen ihnen sinnvoll erscheinen und diese dann auch mit dem Mentee besprechen.



BuT-Leistungen (Bildung- und Teilhabe – Leistungen)

Leistungen für Bildung (Lernförderung / Schulbedarf) und Teilhabe (Angebote aus Kultur, Sport und Freizeit) sollen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Familien mit geringem Einkommen den Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe und Bildung erleichtern. Die Leistungen werden nur auf Antrag und in Form von Gutscheinen, Direktzahlungen an Anbieter sowie Geldleistungen erbracht.

BuT-Leistungen können durch das Amt für Soziales (für soziale Sicherung und Integration) oder durch das Jobcenter erfolgen. Kinder, deren Eltern Leistungen nach dem Sozialhilfegesetzbuch SGB II (Bürgergeld) oder SGB XII (Grundsicherung) oder Wohngeld, einen Kinderzuschlag oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, haben u. a. Anspruch auf folgende Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket:

- gemeinschaftliches Mittagessen in der Schule
- eintägige schulische Ausflüge u. mehrtägige Fahrten: z.B. Eintrittsgelder, Fahrt-/Übernachungskosten
- Schülerbeförderung (Bus-/Bahnticket): ab einer festgelegten Entfernung des Wohnortes zur Schule
- Schulbedarf: Pauschale für Schulmaterialien pro schulpflichtigem Kind (wird 2x pro Jahr ohne Belege an die Eltern automatisch ausgezahlt, zum 1. August 100,- Euro, zum 1. Februar 50,- Euro)
- ergänzende Lernförderung: in einem Lernfach (Hauptfach), wenn die Lernförderung laut Lehrkraft in dem Fach notwendig ist, um schulische Ziele zu erreichen (in der Regel erst ab Notenstufe 4 möglich)
- Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben: max. 180,- Euro Bezuschussung pro Jahr insgesamt für Vereins-, Kultur- oder Freizeit-/Ferienangebote

Globalantrag

Falls Eltern ein geringes oder kein Einkommen haben, wird ein Globalantrag gestellt, um den Anspruch der Familie auf alle Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes zu sichern. Der Globalantrag wird bei dem Amt eingereicht, von dem die Mentee-Familie Sozialleistungen bezieht. Die Leistungen werden ab Beginn des Monats erbracht, in dem der Antrag gestellt wird. Für bestimmte Leistungen müssen Nachweise eingereicht werden, z. B. die Rechnung des Sportvereins oder die Bescheinigung über den Schulausflug.

Düsselpass

„Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen können ab Vollendung des 15. Lebensjahres mit dem Düsselpass zahlreiche attraktive Vergünstigungen und Ermäßigungen in Anspruch nehmen. Diese gibt es bei den städtischen Ämtern und Instituten, den Tochtergesellschaften der Landeshauptstadt Düsseldorf und vielen Partnern aus Kultur, Wirtschaft und Sport.“

Angebote für Mentee-Familien im Bereich Sport, Kultur, Natur & Sprache

- Auskunft über das Sportamt zu günstigen Sportvereinen für Familien mit BuT-Anspruch
- Bitte erkundigen Sie sich gerne, ob es bei Ihnen vor Ort z. B. kostenlose Führungen in Parks, Sportangebote für die ganze Familie, Mitmachaktionen oder andere kostenlose Angebote gibt.
- Infos über Angebote auch von MentForMigra

Kostenlose niederschwellige Sprachkurs-Angebote für Erwachsene mit Migrationshintergrund in Deutsch z. B. durch:

- Hispi-Lernhaus
- Caritas / Diakonie
- Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Welcome Points

In manchen Kommunen gibt es Welcome Points mit Ehrenamtlichen, die Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund beim Ausfüllen von Formularen usw. helfen.

Zwischen MentForMigra, den Mentor*innen und den Mentees werden im Rahmen eines Vermittlungstermins diverse Vereinbarungen unterschrieben, damit die notwendige Mitwirkung des Mentees und seiner Eltern verdeutlicht werden. Die fruchtbare Zusammenarbeit wird durch diesen Rahmen möglich. Die Vereinbarungen dienen der Orientierung für die Mentee-Familie und für den Mentor / die Mentorin.

„Aufnahmebogen für Mentee“

Im „Aufnahmebogen“ werden Daten und Kontaktinformationen des Mentees, der Mentee-Eltern, der Schule und der Mentor*innen erfasst. Zudem werden Informationen zum Bildungsstand und über Interessen aufgenommen um den Mentees und deren Familien später evtl. Angebote bzgl. Sprache / Kultur und Sport zukommen zu lassen.

„Vereinbarung mit Mentee-Eltern“ / „Vereinbarung mit dem Mentee“

Durch die Verschriftlichung wird eine gewisse Verbindlichkeit geschaffen und Ergebnisse können überprüft werden. Mentor*in und Mentee können immer wieder nachschauen, was sie sich vorgenommen und erreicht haben.

„Vereinbarung mit Mentor*in“

Die Vereinbarung mit den Mentor*innen beinhaltet u. a. auch eine Verschwiegenheitserklärung. Unsere Mentor*innen müssen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit ein erweitertes Führungszeugnis ohne Eintrag vorlegen.

„Entbindung von der gegenseitigen Schweigepflicht“

Darüber hinaus entbinden die Eltern des Mentees den Mentor / die Mentorin, beteiligte Lehrkräfte und Mitarbeitende von MentForMigra von der gegenseitigen Schweigepflicht, sodass diese untereinander bzgl. des Mentees kommunizieren dürfen.

„Begleitschreiben für kostenlose Beantragung von erweitertem Führungszeugnis“

MentForMigra ermöglicht durch ein Begleitschreiben die kostenlose Beantragung des erweiterten Führungszeugnisses im Bürgerbüro oder im Einwohnermeldeamt.

„Angaben interessierter Mentor*innen“

Die „Angaben interessierter Mentor*innen“ werden verwendet, um geeignete Mentees zu finden.

Unterlagen für fortschreitende Schullaufbahn

Zusätzlich erhalten die Mentor*innen 3 unterschiedliche Bögen, die sie zusammen mit ihrem Mentee bei fortschreitender Schullaufbahn am Gymnasium oder an anderer weiterführender Schule zur Stärkung des Selbstvertrauens und zur Motivationssteigerung verwenden können:

- **Persönliche Zielsetzung (Mentee)**
- **Was ich (Mentee) schon alles kann und (kennen)lernen will**
- **Bei wem ich (Mentee) mir Hilfe holen kann und wofür**

Vorname / Nachname Mentee:

Junge Mädchen BuT-berechtigt Pass für Vergünstigungen wie z. B. Düsselpass / Köln-Pass

Besonderheiten:

geboren am: in:

Staatsangehörigkeit: in Deutschland seit:

aktuelle Adresse:

.....

Fiktionsbescheinigung Duldung Aufenthaltsgestattung Aufenthaltserlaubnis Niederlassungserlaubnis

Familiensprache / Sprachkenntnisse:

Hobbies:

Schwimmbadbesuch (z. B. Seepferdchen, Bronze): Fahrradfahren:

Geschwister (Geburtsjahr):

.....

Schule: seit: Klasse:

OGS-Besuch: JA NEIN seit: bis ca. Uhrzeit:

DaZ-Förderung: HSU:

Name der Klassenleitung:

Handy / Festnetz:

E-Mail:

Zielschule / Einstieg:

Vorname / Nachname Mutter / Erziehungsberechtigte:

Staatsangehörigkeit: in Deutschland seit:

Handy:

E-Mail:

Sprachkenntnisse / Deutschkenntnisse (A1 / A2 / B1 / B2 / C1):

Schulbildung (Jahre):

berufliche Tätigkeiten:

Vorname / Nachname Vater / Erziehungsberechtigter:

Staatsangehörigkeit: in Deutschland seit:

Handy:

E-Mail:

Sprachkenntnisse / Deutschkenntnisse (A1 / A2 / B1 / B2 / C1):

Schulbildung (Jahre):

berufliche Tätigkeiten:

Vorname / Nachname Mentor*in:

Handy / Festnetz:

E-Mail:

Adresse:

.....

Vorname / Nachname Vertrauensperson Familie:

Handy / Festnetz:

E-Mail:

Vorname / Nachname **Mentee**

- Wir sorgen für **Ruhe** für unser Kind bei den Hausaufgaben, beim Lernen und beim Lesen.
- Wir erinnern unser Kind jeden Tag an **das laute und leise Lesen** (mindestens 30 Minuten) und an das regelmäßige Ausleihen neuer Bücher und Hörbücher in der Stadtbücherei.
- Wir erinnern unser Kind jeden Tag an **das Aufschreiben neuer Wörter im Vokabelheft** und an das Arbeiten im Wörterbuch, um die Bedeutung der neuen Wörter herauszufinden.
- Wir sagen unserem Kind deutlich, wann es **Zeit für Handy, Computer und Fernseher** hat und wann nicht.
- Wir helfen unserem Kind dabei, **sich mit Freund*innen zu treffen** und ein **Hobby** zu haben (zum Beispiel Sport).
- Wir Eltern wollen unser **Deutsch** weiterhin **verbessern**, um unser Kind besser unterstützen zu können.
- **Elternabende**, Einzelgespräche mit Lehrern, Elternsprechtage, Klassenfeste, Schulfeste und andere **schulische Veranstaltungen** sind wichtig. Wir kommen dorthin und helfen mit.
- Wir unterschreiben **Noten** unseres Kindes und **informieren den Mentor / die Mentorin** darüber.
- Wir machen Fotos oder Kopien von wichtigen Klassenarbeiten für den Mentor / die Mentorin.
- Wir zeigen dem Mentor / der Mentorin die Zeugnisse unseres Kindes.
- Wir senden das Halbjahreszeugnis unseres Kindes dem MentForMigra-Team per E-Mail, damit das MentForMigra-Team die schulische Entwicklung unseres Kindes gut einschätzen kann.
- Wir achten darauf, dass unser Kind zu jedem Treffen **pünktlich** ist.
- Falls unser Kind zu einem Treffen nicht kommen kann, informieren wir vorher den Mentor / die Mentorin.
- Wenn wir etwas nicht schaffen oder Rat brauchen, melden wir uns bei unserem Mentor / unserer Mentorin oder beim MentForMigra-Team.
- Wir sind einverstanden, dass Angaben zur Familie zur wissenschaftlichen Evaluation von MentForMigra in anonymisierter Form verwendet werden dürfen.
- Wir haben verstanden, dass unser Kind durch seinen Mentor / seine Mentorin ehrenamtlich unterstützt wird.
- Wir sind einverstanden, dass unsere hier gemachten persönlichen Angaben im MentForMigra-Team zur Programmdurchführung verarbeitet werden. Wir dürfen jederzeit sagen, dass wir mit der Nutzung unserer Daten nicht mehr einverstanden sind. Das nennt man Widerruf der Einwilligung. Den Widerruf können wir zum Beispiel per E-Mail schicken.

Vorname / Nachname **Mutter / Erziehungsberechtigte**

X

Ort, Datum, Unterschrift

Vorname / Nachname **Vater / Erziehungsberechtigter**

X

Ort, Datum, Unterschrift

Vorname / Nachname **Mentee**

in der Schule:

- Ich passe im Unterricht gut auf und melde mich möglichst oft.
- Ich bitte um Hilfe, wenn ich etwas nicht verstehe, oder wenn ich ein Problem in der Klasse habe.
- Ich schreibe alle Hausaufgaben direkt auf.

zu Hause / in der Hausaufgabenzeit:

- Ich mache alle meine Hausaufgaben ordentlich und teile sie mir gut ein.
- Ich lese jeden Tag mindestens eine halbe Stunde in einem Buch und notiere das in der Lese-Liste.
- Ich schreibe jeden Tag neue deutsche Wörter in meinem Vokabelheft sauber auf.
- Ich wiederhole für jedes Unterrichtsfach den Inhalt der letzten Stunde, bevor ich die nächste Stunde in dem Unterrichtsfach habe.
- Ich trage alle Termine (zum Beispiel Klassenarbeiten und Tests) für die Schule in einen Kalender ein, den meine Eltern auch sehen können.
- Ich bereite mich rechtzeitig auf Tests, Klassenarbeiten und Vorträge vor.
- Ich erkläre meinen Eltern die Briefe und E-Mails der Schule.

Vereinbarungen mit meinem Mentor / meiner Mentorin:

- Ich bringe zu unseren Treffen immer die Lese-Liste, das Vokabelheft und alle wichtigen Hefte / Bücher mit.
- Ich sage oder schreibe meinem Mentor / meiner Mentorin, wann ich Tests, Klassenarbeiten und Vorträge habe, welche Noten ich bekommen habe und zeige meine Zeugnisse.
- Ich melde mich bei meinem Mentor / meiner Mentorin oder beim MentForMigra-Team, wenn ich etwas nicht schaffe oder Probleme habe.
- Ich habe verstanden, dass mein Mentor / meine Mentorin mich ehrenamtlich unterstützt.

X

Ort, Datum, Unterschrift Mentee

Im Rahmen des Mentoring-Programmes MentForMigra verpflichten sich das MentForMigra-Team
und **der Mentor / die Mentorin**

Vorname / Nachname

zur Verschwiegenheit und behandeln vertraulich die Informationen der Lehrer*innen über
den Schüler / die Schülerin (Mentee)

Vorname / Nachname

Die Treffen mit dem Mentee finden ausschließlich im öffentlichen Raum statt, in der Regel in
einer Stadtbücherei.

Falls ein Treffen an einem anderen Ort stattfinden soll, ist vorher das Einverständnis eines / einer
Erziehungsberechtigten einzuholen.

Bei der digitalen Kommunikation zwischen Mentee und Mentor*in muss mindestens ein Elternteil
in die Kommunikation aufgenommen werden.

Ein Kontakt auf weiteren Social Media Kanälen zwischen Mentor*in und Mentee bzw. der
Mentee-Familie soll unterbleiben.

Das MentForMigra-Team und der / die Mentor*in verpflichten sich dazu, die eigenen Grenzen
sowie die Grenzen des Mentees und seiner Familie aufmerksam wahrzunehmen und einzuhalten.

Die Verpflichtung zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten gilt auch, nachdem die Mentoring-Tätigkeit
beendet wurde.

Ich bin damit einverstanden, dass meine hier gemachten persönlichen Angaben zur Programmdurch-
führung verarbeitet werden. Ich habe das Recht, meine Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Durch
den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf
erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

X

Ort, Datum, Unterschrift durch Kommunale*n Koordinator*in in Vertretung für das MentForMigra-Team

X

Ort, Datum, Unterschrift Mentor*in

Es ist gesetzlich verboten, dass Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und die Mitarbeiter*innen von MentForMigra Informationen über Ihr Kind weitergeben (Schweigepflicht). Mit dieser Erklärung (Entbindung von der gegenseitigen Schweigepflicht) erlauben Sie, dass Informationen über Ihr Kind, die im Rahmen von MentForMigra wichtig sind, zwischen Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und den Mitarbeiter*innen von MentForMigra ausgetauscht werden können.

Vorname / Nachname **Mentee**

Hiermit entbinden wir folgende Personen von der gegenseitigen Schweigepflicht, während unser Kind im Rahmen von MentForMigra unterstützt wird:

1.	(Mentor*in)
2.	Dorothee Kettner, Marion Gutheil, Manon Ordemann, Michaela Mäger, Klaudia Weinberg, Noelia Ortiz Pérez und weitere Mitarbeiter*innen (MentForMigra-Team)
3.	(Klassenlehrer*in Grundschule)
4.	(Schulleitung Grundschule)
6.	(Klassenleitung weiterführende Schule)
6.	(Klassenleitung weiterführende Schule)
7.	(Schulleitung weiterführende Schule)
8.	(Schulsozialarbeiter*in)
9.	(Schulsozialarbeiter*in)
10.	(Sozialarbeiter*in Flüchtlingsunterkunft)
11.	(z.B. weitere Vertrauensperson der Familie)

Wir wissen, dass wir uns jederzeit melden können, wenn wir nicht mehr möchten, dass Informationen über unser Kind ausgetauscht werden. Ab dem 16. Lebensjahr kann unser Kind selbst darüber entscheiden.

Widerruf: Wir dürfen jederzeit sagen, dass wir mit der Nutzung unserer Daten nicht mehr einverstanden sind. Das nennt man Widerruf der Einwilligung. Den Widerruf können wir zum Beispiel per E-Mail schicken.

✘

Vorname / Nachname **Mutter / Erziehungsberechtigte**

Ort, Datum, Unterschrift

✘

Vorname / Nachname **Vater / Erziehungsberechtigter**

Ort, Datum, Unterschrift

✘

Mentee, falls 16 Jahre oder älter

Ort, Datum, Unterschrift

1. Was will ich erreichen?

a. Nahziel:

b. Fernziel:

2. Was bin ich bereit zu tun, um meine Ziele zu erreichen?

z. B. Einschränkung Handy-, Computer-, Fernsehzeit / Hintergrundwissen erweitern / Nacharbeiten des Unterrichtsstoffes / gründliches Anfertigen von Hausaufgaben / frühzeitiges Bekanntgeben von Tests und Klassenarbeiten / zeitiges Vorbereiten auf Tests und Klassenarbeiten / regelmäßiges Lesen

3. Welche äußeren Rahmenbedingungen würden mir helfen, meine Ziele zu erreichen?

z. B. Absprachen mit Lehrern, Eltern, Mentor*in / fester Arbeitsplan für Wochentage und Wochenende / zur Motivation Sportphasen, Verabredungen mit Freunden / Vereinbarung von Belohnung bei Teilerfolgen

4. Was können meine Eltern und mein*e Mentor*in machen, um mich zusätzlich zu unterstützen?

z. B. aufmunternde Worte, gemeinsame schöne Unternehmungen, gemeinsame Mahlzeiten, Interesse an schulischen Dingen, Zutrauen zu Fähigkeiten vermitteln, Selbstbewusstsein stärken, mich mit meinen Ansichten in Diskussionen und mit meinen Zielen ernst nehmen, mich loben

a. Mutter /
Erziehungsberechtigte:

b. Vater /
Erziehungsberechtigter:

c. Mentor*in:

X

**Unterschrift
Mutter / Erziehungsberechtigte**

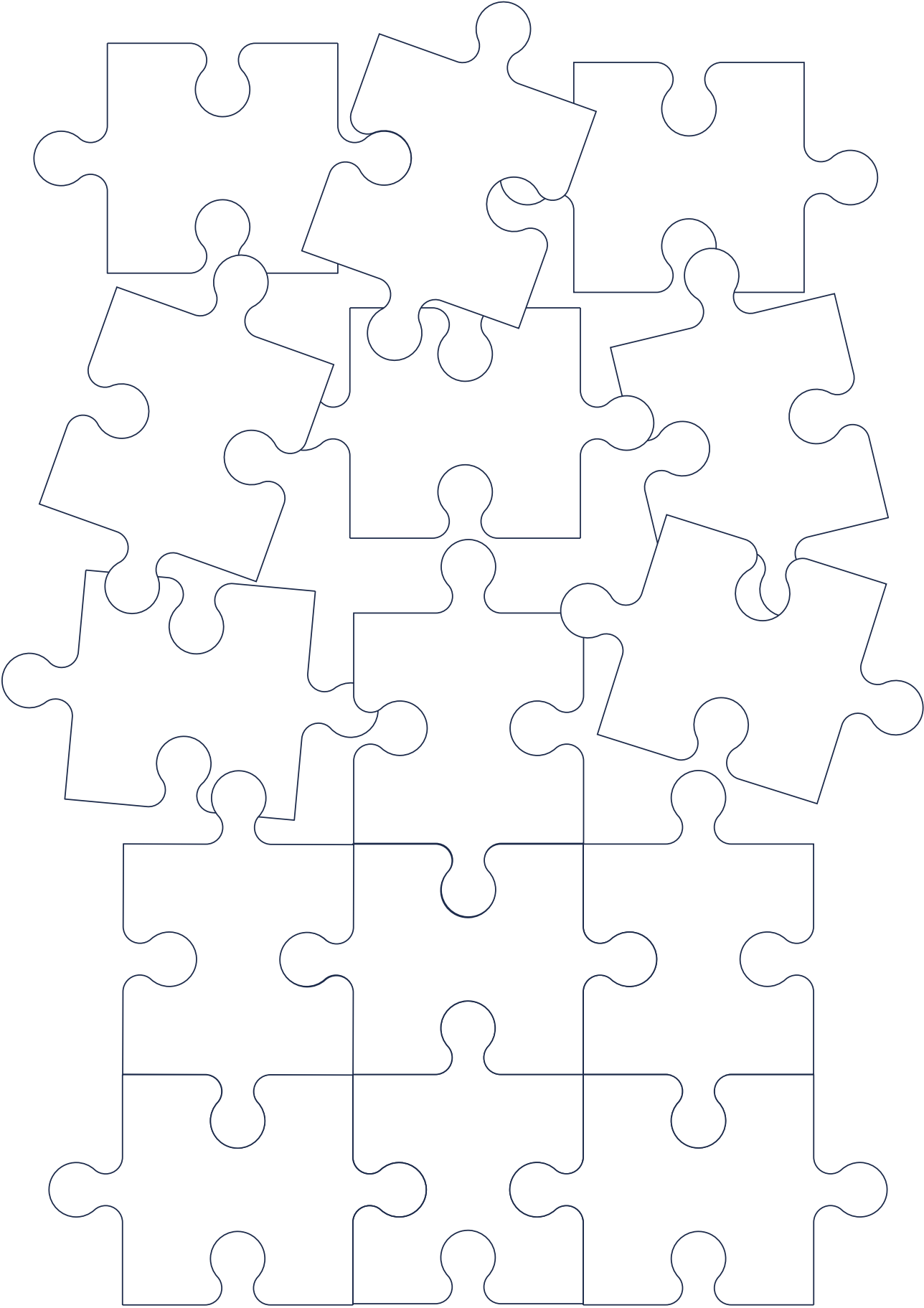
X

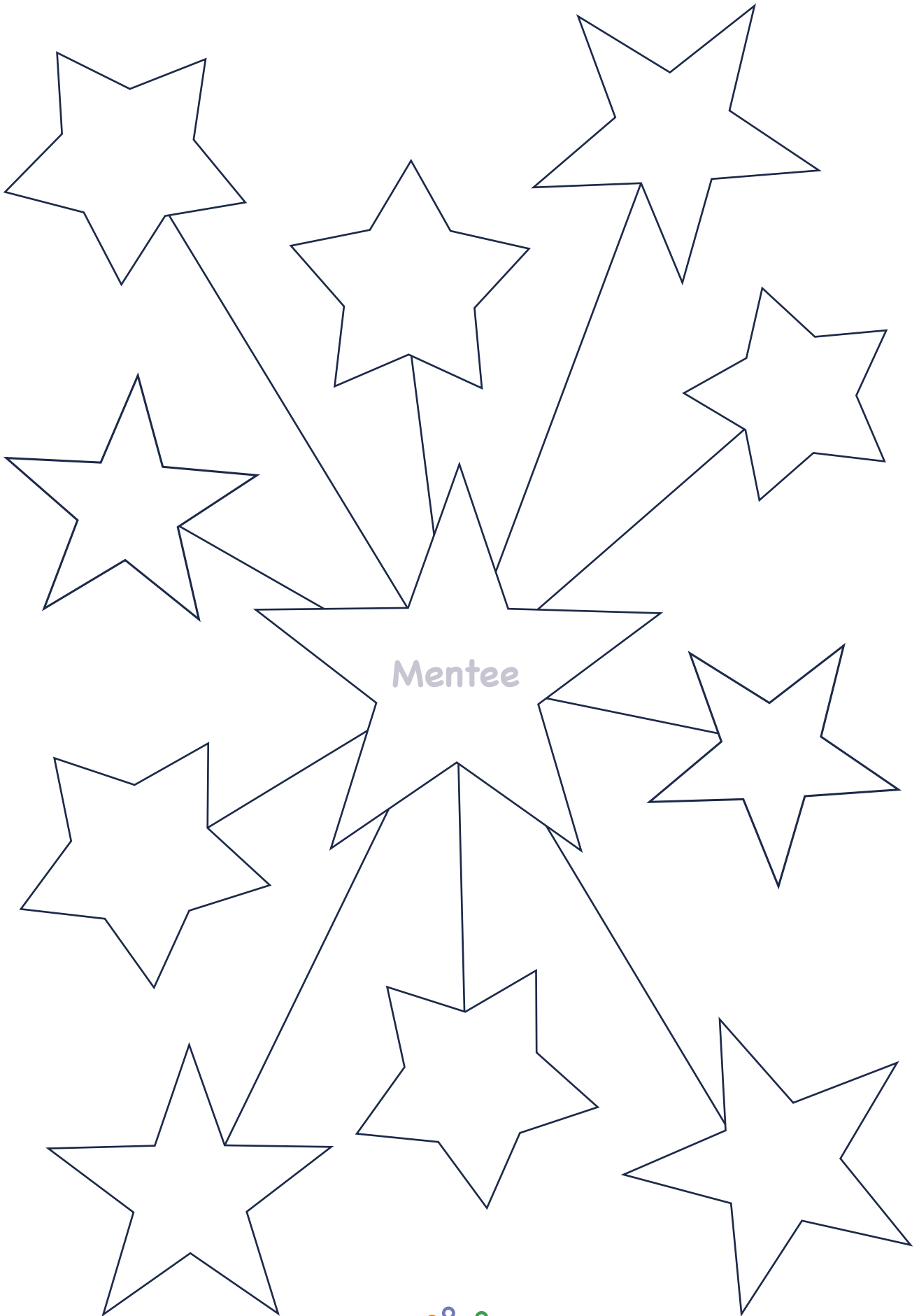
**Unterschrift
Vater / Erziehungsberechtigter**

X

**Unterschrift
Mentor*in**

Nächster Gesprächstermin:







MentForMigra

Mentoring-Programm
MentForMigra

Dorothee Kettner
Geschäftsführung,
Zentrale Leitung &
Kommunale Koordination Düsseldorf
0157 - 88 757 292
dorothee.kettner@mentformigra.de
www.mentformigra.de

Düsseldorf,

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bestätige ich als Geschäftsführerin der gemeinnützigen Unternehmergesellschaft
MentForMigra gUG, Mathildenstraße 25, 40239 Düsseldorf, dass

Vorname Name:

geb. am:

wohnhaft:

als Mentor*in ein Kind mit Flucht- und Migrationshintergrund ehrenamtlich unterstützen wird.

Ich bitte darum, dass

ein erweitertes Führungszeugnis vorlegt, damit er / sie bei seiner / ihrer ehrenamtlichen
Tätigkeit Kontakt zum / zur Minderjährigen aufnehmen darf.

Da die Unterstützung durch die obengenannte Person ehrenamtlich erfolgt, ist die
Voraussetzung des § 30a Absatz 1 BZRG erfüllt.

Deshalb bitte ich um **Befreiung der Kosten** für die Beantragung des erweiterten
Führungszeugnisses.

Dorothee Kettner

Ihre Angaben sind rein informativ und bewirken keine Einbindung in das Mentoring-Programm MentForMigra. Sollte der Platz für Ihre Angaben nicht ausreichen, nutzen Sie bitte auch die Rückseite.

1. Vorname / Nachname:
2. Geburtsdatum (für Erweitertes Führungszeugnis):
3. Adresse:
4. Einsatzbereitschaft in folgenden Wohnvierteln:
5. Handy / Festnetz:
6. E-Mail:
7. ggf. Grundschule eigener Kinder:
8. ggf. weiterführende Schule eigener Kinder:
9. Fremdsprachen:
10. berufliche Tätigkeiten:
11. besondere Interessen / Fähigkeiten:
12. Ihre Motivation evtl. Mentor*in zu werden:
-
13. Was möchten Sie als Mentor*in mit Ihrem Mentee erreichen?
-
14. Was möchten Sie gerne an persönlichen Erfahrungen machen?
-
15. zeitliche Verfügbarkeit für Vermittlungstermin an Mentee:
16. Ab welchem Schuljahr stehen sie u. U. für einen Vermittlungstermin an einen Mentee zur Verfügung?
-
17. Wären Sie auch mit der Vermittlung eines älteren Mentees einverstanden?

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass meine Kommunikation mit Mitarbeitenden von MentForMigra in anonymisierter Form zu Evaluationszwecken weitergegeben werden darf, falls ich Mentor*in werde. Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse für andere Mentor*innen im E-Mail-Verteiler einsehbar ist. Rundmails an alle Mentor*innen werden in der Regel in Bcc gesendet. Mit meiner Unterschrift stimme ich der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten gemäß der geltenden Datenschutzrichtlinien durch das Team der MentForMigra gUG zu. Ich kann jederzeit von meinem Widerrufsrecht Gebrauch machen.

✗

Ort, Datum

✗

Unterschrift



MentForMigra

www.mentformigra.de

